

nicht vergraben. Nichts desto weniger kan man ihn gantz frisch / so bald er vom Taubenhauf kömmt / zu den Stämmen der alten Bäume / damit er sie erneuere / tragen. Man muß ihn aber gerad anfangs des Wintermonats zerlegen / und zusehen / daß solches nur zwey Zölle dick / und eines halben Schuhs weit vom Stam̄ geschehe ; Auch daß er / damit er im Winter allen Regen und Schnee empfahe / vor dem Frühling nicht hinunter gegraben werde.

In denen Landen / wo man wenig Mist hat / kan man sich der Weiheren- und Morast- Reumeten / oder des auf weiten / und gangbaren Strassen abgestochnen Wasen-Erdreichs gar nützlich bedienen. Wie die Weihereumeten sehr feist / und feucht / so sind sie auch sehr gut für leichtes Erdreich / das keinen Leib / noch Feuchtigkeit hat ; Man muß sie aber nicht anwenden / bis daß die Sonn und der Frost ein oder zwei mahl darüber gegangen ; das ist / vor verfließung eines / oder zweier Jahre.

Die guten Christ-Birnbäum haben es gern / wan man sie mit Geschirr. Wasser (Wasser / wor mit man das Koch-Geschirr gewaschen hat) begießt ; Jedoch sol man diß Wasser nicht an den
Stamm